



Monheimer *Stadtmagazin*



Finanz-Wunder:

Gänselieselstadt wohl bald schuldenfrei



KULTUR

Marke Monheim:
das erste Halbjahr 2013



SPORT

Rückblick
auf das Sportjahr 2012



SCHULE

OHG mit tollen Ergebnissen

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: www.photocase.de

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: monatlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Auslegestellen: 88
Verbreitete Auflage: 4.898 Exemplare (IV/2012)
Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/ 51 01 744
redaktion.monheim@hildebrandt-verlag.de

Marketing: (VB) Valeska Bergmann

Redaktion/
Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(FS) Frank Simons
(AB) Arno Breulmann
(SM) Sabine Maguire

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de



Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Namentlich kenntlich gemachte Artikel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Monheimer...

(FST) Die letzte Ratssitzung 2012 hatte es in sich, mehr als 40 Tagesordnungspunkte waren abzuarbeiten. Ein Beschluss an diesem 19.12.: 120 bis 130 neue Wohneinheiten und ein Sportplatz sollen nach dem mehrheitlichen Willen des Rates am Waldbeerenweg entstehen, etwa 30 Prozent davon Sozialwohnungen. Allen Lokalpolitikern gefällt das nicht. „Baumberg-Ost steht unter einem schlechten Stern“, befand der Liberale Ulrich Anhut. Bereits im Vorfeld der Ratssitzung war ein Streit über seine Haltung entbrannt, mehr dazu gibt es auf unserer Politik-Seite.

Ansonsten gibt es zuletzt nicht wenig Erfreuliches aus der Gänselieselstadt zu berichten: Vielfalt und Vorzüge der Stadt setzt, passend dazu, ihr neuer Imagefilm „Wir sind Monheim am Rhein“ ins rechte Licht. Die Mitglieder des Rates waren die Ersten, die den rund fünfminütigen Film zu sehen bekamen. Unter www.monheim.de kann man ihn zudem im Internet sehen. „Wir sind Monheim am Rhein“ oder auch „Ich bin ...“ – dieses Bekenntnis zieht sich durch den gesamten Film. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger, aus allen Altersgruppen und verschiedenen Kulturen, traten vor Kamera und Mikrofon. Zugleich bietet der Film heutige und historische Monheimer Impressionen, zeigt die Stadt und ihre Landschaft, den Wirtschaftsstandort, Brauchtum, Sport, Kultur und vieles mehr. Schauen Sie doch mal rein!

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Monheimer Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe: Mittwoch, der 23.01.2013



Ja, mir gefallen die Anzeigen im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

Firma:

Ansprechpartner:

Straße:

Ort:

Telefon:

Ausschneiden und per Fax senden an:

0 21 04 - 92 48 75

Hildebrandt Verlag · Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann

Das Finanz-Wunder von Monheim

Gewerbesteuereinnahmen von 150 Millionen Euro im Jahr



Der Gewerbesteuerhebesatz in Monheim ist der NRW-weit niedrigste. In der Nachbarstadt Langenfeld gibt es mittlerweile Überlegungen, den Hebesatz auf ebenfalls 300 Punkte zu senken. Foto: www.photocase.de

Am 19.12. verabschiedete der Rat in seiner letzten Sitzung des alten Jahres (einstimmig!) den Haushalt. Schon in der Woche zuvor verkündete Bürgermeister Daniel Zimmermann, dass die Gänselieselstadt, vor nicht allzu langer Zeit noch mit Schulden im dreistelligen Millionenbereich, 2013 wohl schon schuldenfrei sein werde.

„Absolute Ausnahmerecheinung“

„Mit einem voraussichtlichen Gewerbesteueraufkommen von jeweils rund 150 Millionen Euro in den Jahren 2012 und 2013 und daraus resultierenden Haushaltsüberschüssen von rund 73,2 beziehungsweise rund 44,6 Millionen Euro zeigt die Stadt Monheim am Rhein, dass ihre Strategie, die Gewerbesteuer deutlich auf 300 v. H. zu senken, aufgeht. Durch die Überschüsse steigt das Eigenkapital Monheims Ende 2013 auf rund 232,2 Millionen Euro. Ist bereits der Ausweis eines strukturell ausgeglichenen Haushalts für Kommunen in NRW äußerst selten, so ist ein derartiger Aufbau städtischen Eigenkapitals innerhalb weniger Jahre eine absolute – positive – Ausnahmerecheinung“, erklärte schon vor der Ratssitzung die IHK Düsseldorf in ihrer Stellungnahme zum Haushaltsplanentwurf der Gänselieselstadt für 2013.

Planungssicherheit

„Die Stadt möchte die aktuellen Haushaltsüberschüsse nachhaltig nutzen und nicht konsumtiv verplanen. Dazu sieht ein Entwurf der Verwaltung vor, alle Verbindlichkeiten der Stadt aus Liquiditäts- und Investitionskrediten bis Ende 2013 zu tilgen“, so die IHK weiter. Damit wäre die Stadt Monheim am Rhein gegen Ende dieses Jahres – jedenfalls wirtschaftlich – schuldenfrei und könnte sich von laufenden Zinsbelastungen (aktuell rund vier Millionen Euro pro Jahr) und kommenden Zinsrisiken befreien. Zusätzlich hätte sich die Stadt mit der Entschuldung einen weiteren Standortvorteil mit hervorragender Außenwirkung erarbeitet. „Aus Sicht der Wirtschaft steht die Schuldenfreiheit einer Gemeinde für ihre finanzielle Verlässlichkeit. Das wiederum bewahrt die Unternehmen vor steuerlichen Überraschungen und gewährt ihnen – insbesondere in Krisenzeiten – Planungssicherheit. Wir begrüßen daher ausdrücklich die Absicht der Stadt Monheim, sich so zügig wie möglich entschulden zu wollen“, erklärt IHK-Haushaltsexperte Martin van Treeck.

Kreis Mettmann

Lob gibt es seitens der IHK Düsseldorf übrigens auch für den Kreis Mettmann. „In den guten

Haushaltsjahren 2007 bis 2009 hat der Kreis Mettmann Jahresüberschüsse von insgesamt rund 19 Millionen Euro erzielt. Diese Überschüsse hat er bereits zum Teil über eine verminderte Kreisumlage an die kreisangehörigen Städte weitergeben. Da das Rechnungsjahr 2011 darüber hinaus mit einem deutlich geringeren Fehlbetrag als ursprünglich erwartet abgeschlossen werden konnte, will der Kreis diese Verbesserung nutzen, um die für die Entschuldung nicht in Anspruch genommenen Eigenmittel entlastend im Haushalt 2013 einzusetzen. Er verhält sich damit vorbildlich, denn er trägt so auch zur Konsolidierung der Finanzen in den kreisangehörigen Kommunen bei. Wir würden es daher begrüßen, wenn dies die ein oder andere geplante Gewerbesteuererhöhung verhindern könnte und die Unternehmen dadurch weniger belastet würden“, so lautet das Fazit der IHK Düsseldorf in ihrer Stellungnahme zum Haushaltsplanentwurf des Kreises Mettmann für das Jahr 2013.

Kritische Stimmen

Nicht alle aber begleiten den Monheimer Aufschwung mit Beifall. Den „Haushaltsreden der Kreistagsfraktionen ließ sich entnehmen, dass es in der Kreispolitik einige Stimmen gibt, die den Aufschwung in Monheim kritisch sehen“, so Florian Große-



Kann sich über sprudelnde Gewerbesteuereinnahmen freuen: Thomas Waters, Leiter der städtischen Wirtschaftsförderung. Foto: Hildebrandt

Allermann von PETO. „Im Zusammenhang mit unserer Gewerbesteuer senkung von ‘Kannibalismus’ zu sprechen, halte ich jedoch für starken Tobak. Durch unsere Hebesatzsenkung und die damit verbundenen Gewerbesteuererträge bescheren wir dem Kreis 2013 zusätzliche Einnahmen in Höhe von 16 Millionen Euro. Auf diese Weise spart Ratingen im kommenden Jahr 3,6 Millionen Euro, Velbert 2,7 Millionen Euro. Für Hilden und Langenfeld sind es jeweils 2,3 Millionen Euro. So entlastet unsere Entscheidung letztlich alle Haushalte der Neanderland-Gemeinden und der Kreis freut sich über eine um 2,6 Prozentpunkte niedrigere Kreisumlage“, ver-

suchte er, in seiner Haushaltsrede kritischen Stimmen den Wind aus den Segeln zu nehmen. Die Grünen-Fraktionschefin Andrea Stamm gab hingegen zu bedenken, dass „für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen im handwerklichen Bereich das Stellenangebot in Monheim am Rhein nicht unbedingt auf dem Vormarsch“ sei. Ob sich auch das Lebensgefühl in der Stadt ändern, es zu einem verstärkten Kontrast innerhalb der sozialen Struktur kommen werde, müsste genauer analysiert werden.

(Zusammengestellt von FRANK STRAUB)

Anmerkung der Redaktion: v. H. = von Hundert



Der Sofortkredit der Allianz Bank: Leben Sie Ihre Träume

- flexibel: Frei wählbare Kreditsumme zwischen 1.500 und 50.000 EUR, Laufzeiten zwischen 6 und 84 Monaten
- fair: freie Verwendung der Kreditsumme, Sondertilgungen jederzeit
- Planungssicher: gleichbleibende monatliche Raten
- Unkomplizierte und schnelle Kreditentscheidung

Allianz Bank, Zweigniederlassung der Oldenburgische Landesbank AG

Vermittlung durch:
Stefan Bartholme, Generalvertretung
 Hauptstr. 61, 40789 Monheim am Rhein
 stefan.bartholme@allianz.de, www.allianz-bartholme.de
 Tel. 0 21 73.6 10 43, Fax 0 21 73.6 08 09



Hoffentlich Allianz.

Marke Monheim: Kultur liegt in der Luft – Teil 2 der Spielzeit 2012/2013

Bunter Programm-Mix in der ersten Jahreshälfte 2013



Mark Britton. Fotos (3): Veranstalter



Ensemble Remy Filipovitch.

Foto: Peter Horn



Wilfried Schmickler.

Foto: WDR / Fürst-Fastré



Jürgen Becker.

In der zweiten Hälfte der elften Saison geht es hochrangig weiter. Zum heiß erwarteten Auftakt spielen die Bayer-Philharmoniker das Neujahrskonzert am 6. Januar in der Aula am Berliner Ring. Ob Konzerte, Kabarett, Theater und Comedy oder Unterhaltung für die Kleinen, für alle Kulturinteressierten jeden Alters wird wieder ein vielseitiges Programm geboten.

Kammerkonzert und Jazz im Turm

Das erste Kammerkonzert des Jahres gibt das Duo Hille Perl & Lee Santana am 13. Januar im Schelmenturm um 19 Uhr. Auf das Remy Filipovitch Ensemble darf man gespannt sein, wenn diese inspirierende Verbindung zweier Künstlergenerationen sich am 15. März im besonderen Ambiente des Schelmenturms trifft. Hier spielt auch das Tilo Bunnies Trio featuring Joscho Stephan am 3. Mai um 20 Uhr. Einzelkarten für die Veranstaltungen kosten zehn oder zwölf Euro, Hörplätze fünf Euro. Ein weiteres Highlight findet am 28. April um 19 Uhr in der evangelischen Altstadtkirche statt. Hier trifft Orgel das Ensemble con Marimba, wofür die Musiker Bekanntes und Rares aus verschiedensten Epochen arrangieren. Karten bei freier Platzwahl kosten zwölf Euro.

Karnevalistischer Nachmittag

Der karnevalistische Nachmittag gehört längst zu den beliebtesten Nachmittagsveranstaltungen von Marke Monheim. Die Gäste schunkeln und singen bei Kaffee und Kuchen, während sie das abwechslungsreiche Bühnenprogramm genießen, welches sich ausschließlich aus Monheimer Karnevalisten zusammensetzt. Unter der Moderation von Ex-Gromoka-Präsidentin Liesel Köhler wird ein buntes Programm mit Prinzenpaar, Spielmann, Altfunken, Gänseliesel und Marienburg-Garde geboten. Am 27. Januar beginnt um

Karnevalistischer Nachmittag

14 Uhr im Bürgerhaus Baumberg der karnevalistische Nachmittagsveranstaltung – inklusive Kaffee und Kuchen – neun Euro.

Das Angebot für die jüngsten Kulturinteressierten bleibt auch in der zweiten Hälfte anspruchsvoll und kindgerecht zugleich. Die erste Gelegenheit des Jahres, sich davon zu überzeugen, ist das tapfere Schneiderlein. Mit Witz und Bauernschläue hält es seiner Umwelt den Spiegel vor. Eine humorvolle Umsetzung dieses Klassikers der Märchenliteratur um Mut und Willensstärke. Effektvolle Bilder samt der Musik schaffen am 23. Januar in Monheim-Baumberg und am 24. Januar in der VHS Monheim eine außergewöhnliche Atmosphäre. Wer die Geschichte vom dicken, fetten Pfannkuchen nicht kennt, kann dies am 6. März in Baumberg und am 7. März in der VHS ändern. In Kaspers Heimatstadt Zipfelhausen ist ein neuer Nach-

Kindertheater

bar eingezogen: das Murmeltier. Doch keiner versteht das Murmeltier! Vielleicht können die Kinder es ja verstehen und den Zipfelhausenern weiterhelfen ... am 24. April im Bürgerhaus Baumberg und am 25. April in der VHS Monheim. Die Vormittagsveranstaltungen beginnen im Bürgerhaus Baumberg sowie in der VHS Monheim um 10 Uhr. Die Nachmittagsveranstaltung fängt in Baumberg um 16 Uhr, in der VHS um 15 Uhr an. Der Eintrittspreis für Kinder beträgt bei allen Veranstaltungen drei Euro, für Erwachsene 4,50 Euro.

Kabarett

Carsten Höfer kennt sich mit Frauen aus – in seinem Programm „Frauerversteher“ erhalten die Zuschauer am 15. März nachvollziehbare und anwendungsfreundliche Lösungshilfen. Die Karten kosten im Vorverkauf 15 und an der Abendkasse 18 Euro. Einer der erfolgreichsten Comedy- und Kabarettautoren Deutschlands gastiert am 13.

April um 20 Uhr im Bürgerhaus Baumberg. Der Star-Autor Moritz Netenjakob öffnet sein Archiv und präsentiert Höhepunkte aus 20 Jahren Kabarett und Comedy. Die Einzelkarten kosten im Vorverkauf 19 Euro, an der Abendkasse 21 Euro. Willibert Pauels („Ne bergische Jung“) gilt als genialer Verkäufer des höheren Blödsinns; zu sehen am 23. März im Bürgerhaus Baumberg um 20 Uhr. Karten im Vorverkauf für 19 Euro, an der Abendkasse für 21 Euro. Am 27. April ist der Künstler Jürgen Becker „Anwesend“ und zwar in der Aula am Berliner Ring um 20 Uhr. Karten gibt es für 19, 22 oder 25 Euro. Stefan Verhasselt tritt mit „Niederrhein 3.0“ am 3. Mai im Sojus 7 um 20 Uhr auf. Karten kosten im Vorverkauf 15 Euro an der Abendkasse 18 Euro. Wilfried Schmicklers „Ich weiß es doch auch nicht“ steigt am 24. Mai um 20 Uhr in der Aula am Berliner Ring. Karten im Vorverkauf 20, an der Abendkasse für 22 Euro.

	ÜBERSETZUNGEN & BEGLAUBIGUNGEN				
	EDV-STUDIO KORTHEUER LANGENFELD				
	Am Brückentor 45 (nahe A3)				
Tel./Fax (02173) 2037-123/-220 · Email: edvkort001@aol.com					

Steuerberatung Ursula Zauche

Individuelle steuerliche Beratung
für Privat und Gewerbe

Hauptstraße 88
Monheim-Baumberg · Telefon 02173/1097367



Ingo Appelt. Foto: Peter Schaffrath



Moritz Netenjakob.

Theater und Comedy

Wie Gewalt entstehen und wohin sie führen kann, beschreibt Heinrich Böll in seiner 1974 erschienenen Erzählung „Die verlorene Ehre der Katharina Blum“. Die zeitlose, schockierende Studie über die sublimen Verflechtungen von Politik, Wirtschaft und Medien wird am 2. März in der Aula am Berliner Ring um 19 Uhr vom Landestheater Burghofbühne aufgeführt. „Ristorante Immortale – oder: vom provisorischen Leben“ (der Familie Flöz) gibt es am 6. April. Am 11. Mai kann man sich vom Bestseller „Suche impotenten Mann fürs Leben“ auf der Bühne unterhalten lassen. Alle Veranstaltungen finden in der Aula am Berliner Ring um 19 Uhr statt. Die Karten kosten 13, 16, oder 19 Euro. Um die Comedians nicht zu vergessen: Mark Brittons „Ohne Sex geht's auch (nicht)“ sieht man am 11. Januar im Sojus 7, Ingo Appelt mit „Göttinnen“ am 7. Juni und Markus Maria Profitlich mit „Stehaufmännchen“ am 22.

Juni, beide in der Aula am Berliner Ring um 20 Uhr.

Kontakt

Für Veranstaltungen aus den Bereichen Theater, Kammerkonzert und Jazz im Turm können Schüler, Studenten, Auszubildende, Wehr- bzw. Zivildienstleistende, Bezieher von ALG II sowie Schwerbehinderte eine Ermäßigung auf Einzeltickets von 50 Prozent bekommen. Die ermäßigten Tickets sind nur im Vorverkauf und mit Vorlage eines Nachweises erhältlich. Personen ab dem 65. Lebensjahr erhalten, mit Nachweis, 15 Prozent Ermäßigung auf Einzeltickets für Theater, Kammer- und Jazzkonzerte. Das gesamte Programm der Spielzeit 2012/2013 finden Sie im Internet auf www.marke-monheim.de und in der Geschäftsstelle am Monheimer Tor, Rathausplatz 20, sowie telefonisch unter 02173/276389.

(Zusammengestellt von VALESKA BERGMANN) ■

Monheimer Augenblicke



Foto: privat

(FST) Lisa-Ann Borgmann, Verantwortliche für den Kulturbereich bei Marke Monheim e.V., Jahrgang 1987, wurde geboren in Goch am Niederrhein. Von 2008 bis 2011 studierte sie Allgemeine Kulturwissenschaften an der Radboud Universität Nijmegen (Niederlande), abgeschlossen wurde das Studium mit dem Bachelor of Arts. 2010/11 folgte ein Auslandsstudium an der Universität Wien (Studienbereiche: Vergleichende Literaturwissenschaft sowie Film- Theater- und Medienwissenschaften), 2011/12 ein Studium der Kunst- und Kulturwissenschaften mit der Studienrichtung Kunstpolitik und Mäzenatentum an der erwähnten Radboud Universität Nijmegen abgeschlossen wurde dieses mit dem Master of Arts. Ihr beruflicher Werdegang: 2011/12 arbeitete sie bei der KULTOURbühne der Stadt Goch (Bereiche: Ticketing, Kundenbetreuung, Presse und Marketing, Veranstaltungsbetreuung), von April bis Juni 2012 machte sie ein Untersuchungspraktikum beim Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW, dort machte sie eine Studie zum Interkulturellen Audience Development im Theaterbereich. „Als Nachfolgerin von Mareike Holtkamp bin ich für den Kulturbereich des Marke Monheim e.V. verantwortlich. Ich buche, organisiere und betreue die Theater-, Kindertheater- und Kammerkonzertveranstaltungen. Darüber hinaus betreue ich das Ticketing und unsere zahlrei-

chen Abonnenten“, berichtet sie über ihre aktuelle Tätigkeit.

Welchen Platz mögen Sie in Monheim am meisten?

Ich bin gerade dabei, Monheim kennen zu lernen, aber ein Ort, der mir sofort ins Auge gesprungen ist, war der Schellenturm in der Altstadt. Ein unglaublich schönes und geschichtsträchtiges Gebäude, was sich für eine Vielzahl von Veranstaltungen eignet und sicherlich auch als Besonderheit Monheims ein Aushängeschild der Stadt ist.

Was würde Sie gerne verändern?

Der Marke Monheim e.V. kennzeichnet sich durch ein breites Spektrum an Kulturveranstaltungen, welches beinahe jede Kunstrichtung und Kunstform abdeckt. An diesem breiten Angebot möchte ich nichts verändern, sondern es vielmehr anfüllen. In meiner kurzen Zeit hier bei der Marke Monheim ist mir aufgefallen, dass sich im Kulturprogramm keine Kunst in Form von Bildender Kunst oder Fotografie wiederfindet. Hier würde ich gerne ansetzen und eine Ausstellungsreihe im Bereich Fotografie ins Leben rufen, die sich nicht nur an Jugendliche und junge Menschen richtet, sondern von diesen auch mitgetragen wird. Eine Ausstellung von jungen Leuten für junge Leute. Dies könnte ich mir im Rahmen eines Mottos wie zum Beispiel „Unser Monheim“ vorstellen, hier könnten die Jugendlichen aus ihrer eigenen Perspektive ihre Heimatstadt vorstellen. Sicherlich bieten sich hier eine Vielzahl von Mottos und Themen an, die auch auf den jeweiligen Künstler zugeschnitten werden müssen. Spannend als Veranstaltungsort wäre sicherlich der Schellenturm, nicht nur, weil er meiner Meinung nach ein Ort mit einer ganz wunderbaren Atmosphäre ist, sondern auch weil sich die kleinen Räume für

Ausstellungen eignen. Attraktiv wäre es sicherlich auch, die Ausstellungen mit Musik zu verbinden. Ein DJ zur Untermauerung der Atmosphäre ist sicherlich eine spannende Bereicherung für solch eine Fotografierausstellung. Jedoch bin ich mir auch bewusst, dass es einiger Zeit bedarf, um junge Künstler zu finden, die sich vorstellen könnten, in solch einem Rahmen ihre Werke auszustellen. Ich denke aber, dass es in Monheim genug Potential gibt.

Welche Dinge würden Sie auf einsame Insel mitnehmen?

Ganz oben auf der Liste stehen meine Freunde, denn Freunde machen das Leben lebenswert. Dann sicherlich einen Haufen Bücher und meine ganzen Lieblings-Musikalben. Auf gar keinen Fall missen wollen würde ich auch Schokolade. Die müsste in sämtlichen Variationen mit auf die einsame Insel.

Welches ist Ihr Lieblingsbuch?

Das ist eine schwierige Frage, die ich gar nicht so einfach beantworten kann. Ich habe viele Lieblingsbücher, die ich auch gerne mehrmals lese. Einer meiner Favoriten ist aber definitiv das Drama „Emilia Galotti“ von Gotthold Ephraim Lessing.

Was ist ihr Lieblingsgericht?

Der selbstgemachte Nudelsalat meiner Mutter. Zu Hause bei Mama schmeckt es halt am besten.

Worauf würden Sie gerne im Alter zurückblicken?

Auf ein glückliches Leben mit Freunden und der Familie.

Welche Lebensweisheit würden Sie mit auf den Weg geben?

„Für angenehme Erinnerungen muß man im Voraus sorgen.“ Paul Hörbiger ■

**Sanitätshaus
Buchbender**

Wir sind Lieferant aller Krankenkassen

Mediven Venen + Lymph Kompetenz-Zentrum
Kompressionsstrümpfe/-hosen · Bandagen
Brustprothesen · Inkontinenz · Pflegehilfsmittel

Alte Schulstraße 30 · 40789 Monheim
 Telefon 0 21 73 / 93 66 06 · Telefax 0 21 73 / 93 66 07

Notizen aus Politik und Wirtschaft

Wirbel um Baumberg-Ost

Peto und SPD sauer auf Liberale

In einer Presseerklärung reagierte die PETO-Fraktion auf aus den Reihen der FDP vorgetragene Vorwürfe, sie plane gemeinsam mit der SPD ein „neues Berliner Viertel in Baumberg-Ost“, „Diese Vorwürfe sind unbedacht und stigmatisieren einen ganzen Stadtteil“, reagierte der stellvertretende PETO-Fraktionsvorsitzende Florian Große-Allermann mit Unverständnis. „Die FDP zeigt mit ihren Äußerungen nicht nur, welches Bild sie vom Berliner Viertel hat, sondern auch ihre Geringschätzung für Menschen, die auf öffentlich geförderten Wohnungsbau angewiesen sind.“ Den Streit ausgelöst hatte der Jugendpartei zufolge eine Abstimmung im Ausschuss für Stadtplanung, Umwelt und Verkehr. PETO hatte darin einem SPD-Antrag zu einer Mehrheit verholfen, innerhalb des Neubauprojektes Baumberg-Ost die Realisierbarkeit von 30 Prozent sozialem Wohnungsbau zu prüfen. „Wir können an diesem Antrag nichts Schlechtes erkennen“, so Große-Allermann, der die Entscheidung seiner Fraktion für den SPD-Antrag verteidigt. „Bei 100 geplanten Wohneinheiten sprechen wir über 30 öffentlich geförderte. Der FDP kann ich nur dringend raten, sich inhaltlich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Ihre Äußerungen würden dann sicher weniger haltlos ausfallen.“ Wer solche Forderungen aufstelle, gehöre wohl „nicht der bürgerlichen Mitte“ an, solche Forderungen seien zudem „eine Zumutung“ für die Bürger, lautete laut SPD und Tagespresse die FDP-Reaktion auf die SPD-Forderung. „Merkt Herr Anhut von der FDP nicht, dass er mit solchen Feststellungen jeden bürgerlichen Anstand verloren hat? Zugleich beleidigt Anhut alle Bewohner des Berliner Viertels, wenn er ihr Wohngebiet pauschal zum ‘sozialen Brennpunkt’ erniedrigt, der jetzt angeblich auch noch in Baumberg-Ost geschaffen werden soll. Solche Unterstellungen sind nicht



Ulrich Anhut wurde massiv kritisiert zuletzt. Foto: FDP



Uschi Schlößer (SPD). Foto: SPD



Florian Große-Allermann (Peto). Foto: privat

nur dümmlich, sondern auch überaus bössartig. So macht man keine Kommunalpolitik. Für die SPD bedeutet ihr Handeln: ‘Politik für die Menschen in Monheim zu machen, bedeutet auch, für bezahlbaren Wohnraum zu sorgen.’ Und da sind 30 Wohnungen, die nicht frei finanziert sind, eine wichtige finanzielle Hilfe, insbesondere für junge Familien mit Kindern. Die Monheimer SPD freut sich, dass dieser Antrag zusammen mit Peto eine Mehrheit gefunden hat. Wir sehen uns in der Mitte der Gesellschaft“, so SPD-Fraktionsfrontfrau Ursula Schlößer in Richtung des FDP-Ratscherrn Ulrich Anhut, der auch in der „WZ“ scharf kritisiert wurde. Bürgermeister Daniel Zimmermann stellte klar, dass eine staatliche Förderung im Wohnungsbau nicht zwingend eine Auswirkung auf die Architektur haben, nicht zwingend in einer Plattenbauweise münden müsse.

Reul bei Monheimer Europa-Union

„Die Menschen haben Sorgen, wenn sie wahrnehmen, dass etwas nicht rund läuft.“ Der CDU-Europaabgeordnete Herbert Reul, in Langenfeld geboren und Mitglied des Ausschusses für Industrie, Forschung und Energie, hielt im Dezember einen Vortrag auf Einladung der Monheimer Europa-Union. Gegenstand der zitierten Sorgen ist für ihn die Finanzkrise der Euroländer, die in Deutschland und in anderen Euroländern als Bedrohung wahrge-

nommen werde: „Angefangen hatte das Ganze in den Jahren 2008/2009 mit der Bankenkrise, in der auch als seriös empfundene Geldinstitute Geschäfte ohne realen Hintergrund abwickelten, die virtuell toll erschienen, die im Wesentlichen auch innerhalb des damaligen Gesetzesrahmen bewegten, die aber in die Katastrophe führten und zunächst Banken und dann auch Staaten in den finanziellen Ruin führten. Die Erkenntnis, dass das gesetzliche Regelwerk nicht ausreichte, führte auf Europäischer Ebene konsequent zur Gründung einer Europäischen Bankenaufsicht, allerdings zunächst mit Sitz in London. Dass es ein Fehler war, England als Nicht-Euro-Land die Bankenaufsicht zu überlassen, fiel den Verantwortlichen später siedend heiß ein und heute soll die EZB – eigentlich Währungshüterin ohne operative Funktionen - diese Aufgabe übernehmen.“ Flankiert werde diese Maßnahme durch den Europäischen Rettungsschirm, ein weiteres Instrument, das aus der Not geboren worden sei und sich als wirksam erweise. Reul dazu: „In jeder Krise steckt eine Chance.“

Direktkandidat(inn)en

Die Direktkandidat(inn)en für den auch Monheim abdeckenden Wahlkreis Mettmann 1 für die Bundestagswahl 2013 stehen fest. Neben Michaela Noll (CDU), Peer Steinbrück (SPD) und dem Liberalen Moritz Körner tritt für die Grünen die Wülfratherin Ophelia Nick an.

Kreishaushalt

Mit den Stimmen von CDU, FDP und UWG-ME hat der Kreistag den Kreis-Haushalt für das Jahr 2013 verabschiedet. Gegenstimmen gab es von der SPD, den Grünen und den Linken. Im Ergebnisplan sieht der Haushalt Erträge in Höhe von gut 442,618 Millionen Euro und Aufwendungen in Höhe von etwa 451,454 Millionen Euro vor. Im Finanzplan sind aus laufender Verwaltungstätigkeit Einzahlungen in Höhe von exakt 440423750 Euro und Auszahlungen in Höhe von genau 445120500 Euro veranschlagt. Der Kreisumlage-Hebesatz konnte gegenüber dem Vorjahr erneut um einen Prozentpunkt gesenkt werden auf nun 40,8 Prozent. Auf Monheim entfallen dabei gut 41,649 Millionen Euro.

KKV-Kritik

„Echte Liebe und wirkliches Mitgefühl mit seinem Mitmenschen zeigen sich nicht darin, dass man jemandem dabei unterstützt, sich umzubringen. Gefragt ist vielmehr eine liebevolle Betreuung bis zum Tod und nicht die Beförderung in den Tod. Dies ist der Schlüssel für eine humane Gesellschaft.“ Mit diesen Worten plädierte Bernd-M. Wehner, der Monheimer Bundesvorsitzende des katholischen Sozialverbandes KKV, kurz vor Weihnachten neuerlich „für einen uneingeschränkten Schutz des Lebens auch am Lebensende“. Deshalb lehne man

auch den Gesetzentwurf der Bundesregierung ab, der „lediglich die kommerzielle Suizidbeihilfe“ unter Strafe stellen wolle. Abgesehen davon, dass es bisher in Deutschland keine einzige Organisation gebe, die kommerzielle Sterbehilfe anbiete, wäre es nach dem jetzigen Gesetzentwurf erlaubt, dass beispielsweise ehrenamtlich organisierte Vereine straffrei aktive „Sterbe-Hilfe“ leisten könnten.

„Wirtschaft jetzt unter Zugzwang“

Die Frauen der CDU Kreis Mettmann freuen sich dem Bundestagsbüro von Michaela Noll zufolge „über die Botschaft der CDU-Parteivorsitzenden und Bundeskanzlerin Angela Merkel“, die auf dem Bundesparteitag der CDU die Wirtschaft wieder aufgefordert habe, mehr Führungspositionen mit Frauen zu besetzen. Auch Ulla Greve-Tegetler, Bezirksvorsitzende der Frauen-Union, und Dr. Annette Koe-wius, Kreisvorsitzende der Frauen-Union, fordern, dass die Wirtschaft mehr weibliche Führungskräfte einsetzt. Die in Haan lebende Bundestagsabgeordnete Michaela Noll schließt sich den Worten der Kanzlerin an: „Wir haben zahlreiche kompetente Frauen. Die Wirtschaft ist jetzt unter Zugzwang. Auch angesichts des bevorstehenden Fachkräftemangels sollten die Unternehmen den Weg für Frauen bis in die obersten Führungsetagen frei machen.“ (Zusammengestellt von FRANK STRAUB)

Fußball: Die Elf der Hinrunde

Von Oberliga bis Kreisliga A in Langenfeld und Monheim

Der Wintereinbruch Anfang Dezember brachte den Amateur-Fußballern eine unerwartet frühe Winterpause. Wir ziehen eine kurze Vorrundenbilanz der Klubs aus Langenfeld und Monheim von Oberliga bis Kreisliga A und präsentieren Ihnen, wie gewohnt zum Jahresabschluss, die Elf der Hinrunde. Berücksichtigt sind hierbei die Spieler der jeweils ersten Mannschaften. Die Nachholtermine sind für den 17. und 24. Februar terminiert. In der Oberliga geht es bereits am 3. Februar wieder um Punkte.

OBERLIGA NIEDERRHEIN

Die SF Baumberg (SFB) legten nach ihrem tollen Saisonstart (Tabellenführer nach drei Siegen) eine sportliche Talfahrt hin, die das Team bis in die Abstiegsregion führte. Aus den folgenden 16 Punktspielen holte Baumberg lediglich elf Zähler, obwohl die Mannschaft spielerisch durchaus zu überzeugen wusste. Die Konsequenz: Nach dem 1:3 beim mitgeführten SV Uedesheim musste SFB-Coach Jörg Vollack seinen Hut nehmen. „Wir haben teils gut gespielt, aber einfach zu wenig Punkte geholt. Zum Fußball gehören nicht nur ein Schönheitspreis, sondern in erster Linie Siege und Erfolge. Es waren keine Fortschritte mehr zu erkennen“, erklärt der SFB-Vorsitzende Jürgen Schick und präsentierte als neuen Trainer ein bekanntes Gesicht: David Moreno. Der 38-jährige ehemalige Torhüter stand auch bereits in Baumberg zwischen den Pfosten (damals Landesliga), ehe er zum Nachbarn TuSpo Richrath wechselte. Seine erste Trainerstation (als Co-Trainer) war die zweite Mannschaft von Fortuna Düsseldorf. Aus dieser Zeit kennt Moreno noch einige Spieler, die heute im SFB-Kader stehen. Später trainierte der frühere Klasse-Keeper den SC West, TuSpo Richrath (Aufstieg in die Landesliga) und die U 17 von Fortuna, bevor er aus privaten Gründen eine längere Pause einlegte. Jetzt soll der neue SFB-Coach den Klassenerhalt in der

Oberliga schaffen. Co-Trainer bleibt Salah El Halimi (ist weiterhin auch Spieler). „Wir hoffen auf neuen Schwung, müssen die Fehler abstellen und die Kurve kriegen“, meint Schick, der das Team in die Pflicht nimmt. „Die Mannschaft ist jetzt gefordert.“ Zum Debüt blieb Moreno ein Sieg versagt. Gegen den Vorletzten SV Hönnepel-Niedermörmter kam Baumberg zum Rückrundenauftritt nicht über ein 1:1 hinaus. Damit überwintern die Sportfreunde (21 Punkte nach 20 Spieltagen) auf dem akut gefährdeten 16. Platz. Am 3. Februar (15 Uhr) geht es in der Liga weiter beim punktgleichen Mitkonkurrenten SF Hamborn 07, der auf Rang 17 den ersten direkten Abstiegsplatz einnimmt. In der Vorbereitung (Trainingsauftritt: 2. Januar) spielt Baumberg unter anderem gegen Regionalligist Wuppertaler SV (16. Januar, 19 Uhr, Bezirkssportanlage).

LANDESLIGA

Wenn einem der frühe Wintereinbruch gelegen kam, dann den Verantwortlichen vom TuSpo Richrath. „Wir sind mit unserem Kader am Stock gegangen. Zum Glück ist die Winterpause früher gekommen“, sagt TuSpo-Trainer Marek Lesniak, der seit Wochen immer wieder wichtige Spieler ersetzen musste. „Wenn wir nicht komplett sind, haben wir natürlich Probleme. Wir könnten aber auch noch zwei bis drei Schlüsselpositionen besser besetzen“, meint der TuSpo-Coach und will personell nachbessern. TuSpo verfügt über eine der stärksten Defensivreihen der Liga (nur 16 Gegentore/viertbester Wert) und mit Jan Conradi über den wohl besten Keeper, befindet sich aber in der gefährdeten Tabellenregion. Auf Platz zehn (15 Punkte aus 13 Spielen) beträgt der Vorsprung auf die direkten Abstiegsplätze vier Zähler und nur zwei Punkte auf Rang 13, der voraussichtlich in eine Relegationsrunde führt. Für Lesniak ist die Zielsetzung klar: „Wir wollen unbedingt unter die ersten Zehn. In der Rückrunde ist Richrath auch traditio-



Im weiteren Kreis: Abwehr: Christian Lehnert, Sebastian Neß (beide SSV Berghausen); Mittelfeld: Louis Klotz (SF Baumberg), Philip Lehnert, Jens Hülsen (beide TuSpo Richrath), Manuel Windges (1. FC Monheim), Martin Steinhäuser (SC Reusrath); Sturm: Dennis Lichtenwimmer (TuSpo Richrath), Dejan Lekic, Lars Sczyrba (beide 1. FC Monheim), Michael Urban (SC Reusrath).

nell immer besser.“ Bereits am 17. Februar (15 Uhr) steht das erste Nachholspiel beim Schlusslicht FSV Vohwinkel auf dem Programm. Am 24. Februar (15 Uhr, Schlangenberg) erwartet TuSpo den punktgleichen SSV Sudberg.

BEZIRKSLIGA

Der 1. FC Monheim (FCM) ist in der Gruppe 2 (Kreis Solingen) mit seinem Trainerduo Karim El Fahmi und Frank Rückert seiner Favoritenrolle gerecht geworden (32 Punkte aus 13 Spielen) und führt die Tabelle mit zwei Zählern Vorsprung vor den punktgleichen Verfolgern SC Sonnborn und TSV Ronsdorf II an. Das Konzept der Verantwortlichen, in der Trainerfrage auf eine interne Lösung zu setzen mit einem Duo, das mit der Mannschaft und den internen Abläufen bestens vertraut ist, hat sich bislang als goldrichtig erwiesen. Ein Konzept übrigens, das auch in der Bundesliga funktioniert (siehe Bayer Leverkusen). „Wir haben eine gute Ausgangsposition, weil wir alles selbst bestimmen können. Wir sind gerüstet“, freut sich der 2. FCM-Vorsitzende Bubi Ruess. Klar ist aber: Es zählt nur der Aufstieg in die Landesliga. Eine tolle Serie hat bislang auch der Aufsteiger SC Reusrath (SCR) gespielt, der als Vierter (28 Punkte/14 Spiele) sogar in Sichtweite zu Spitzenreiter Monheim liegt. SCR-Trainer

Udo Dornhaus freut sich über die glänzende Entwicklung seiner Mannschaft, tritt aber auf die Euphoriebremse: „Wir sind natürlich mehr als zufrieden, auch wenn wir mit Monheim und Sonnborn noch nicht mithalten können.“ Imposant ist die Bilanz des SCR im heimischen Sportpark. Im Jahr 2012 haben die Reusrather zu Hause kein Punktspiel verloren. Am 3. März (15 Uhr) kommt es übrigens in Reusrath beim Rückrundenauftritt zum Derby gegen Monheim.

In Gruppe 1 (Kreis Düsseldorf) überwintert der SSV Berghausen (27 Punkte nach 14 Spielen) auf Platz zwei, allerdings ist Spitzenreiter DSC 99 schon weit enteilt (39 Punkte). Nach dem auch verletzungsbedingt verkorksten Saisonstart (drei Niederlagen) blieb der SSV elf Spiele in Folge ungeschlagen (acht Siege) und rollte das Feld von hinten auf. Der wiederholt missratene Saisonstart brachte SSV-Coach Siegfried Lehnert auf eine nicht ganz ernst gemeinte Idee. „In der nächsten Saison fahre ich nach der Vorbereitung in Urlaub und komme erst nach dem dritten Spieltag wieder.“ Wenn es hilft, das Berghausener Phänomen Fehlstart abzustellen, dürfte es auch dem SSV-Vorstand recht sein. Fakt ist: Die junge SSV-Mannschaft hat sich glänzend entwickelt und hohes Potential. Richtig gut hält Aufstei-

ger 1. FC Monheim II mit, auch wenn ein kleiner Durchhänger das Team von FCM-Trainer Michael Will zwischenzeitlich etwas abrutschen ließ. Als Achter (19 Punkte) hat Monheim ein ordentliches Polster auf die Abstiegsregion. Dagegen sieht die Lage für Schlusslicht HSV Langenfeld (nur vier Punkte) fast schon hoffnungslos aus. Das Team von HSV-Trainer Oliver Fecker droht von der Landesliga in die Kreisliga durchgereicht zu werden.

KREISLIGA A

Der GSV Langenfeld hat die Reißleine gezogen und mit Kersten Klein (früher HSV Langenfeld II) einen neuen Trainer für Benjamin Uhlenbrock verpflichtet. Kleins Einstand ging daneben (1:5 in Baumberg) und in der Rückrunde wartet viel Arbeit, um den Klassenerhalt zu realisieren. Der GSV überwintert als Vorletzter mit fünf Punkten Rückstand ans rettende Ufer. Der HSV Langenfeld II (null Punkte) steht als erster Absteiger praktisch so gut wie fest. Aufsteiger TuSpo Richrath II hat sich als Neunter (15 Punkte) ein beachtliches Polster erarbeitet und der Zweite SF Baumberg II (31) will mit einem Sieg im Nachholspiel (24. Februar) beim Spitzenreiter Witzhelden (39) nochmals in den Titelkampf eingreifen.

(FRANK SIMONS) ■

Titel, Tränen und Triumphe

So war das Sportjahr 2012 in Monheim

In den vergangenen Jahren hat in Monheim die Sportpolitik mit dem lange kontrovers diskutierten Sportstättenkonzept die Schlagzeilen bestimmt. Nachdem inzwischen ein Großteil der Planungen des Konzeptes umgesetzt werden konnte, sind die rein sportlichen Themen wieder in den Vordergrund gerückt. Wir blicken auf das Sportjahr 2012 zurück und lassen die wichtigsten Ereignisse nochmals kurz Revue passieren.

Ein Meilenstein

Ein Meilenstein bei der Realisierung des Sportstättenkonzeptes war die Modernisierung des Jahnstadions, das Ende April mit einer großen Feier, organisiert von den Sportlern der SG Monheim (SGM), wiedereröffnet werden konnte. Der mit einem Gesamtaufwand von rund 630 000 Euro umgebaute Jahnplatz wird neben den SGM-Leichtathleten von den Schulen, von Hobby-Fußballern und dem Stadtverband bei der Abnahme der Sportabzeichen genutzt. Apropos Stadtverband: Unter der Regie des ersten Vorsitzenden Karl-Heinz Göbel (auch Vorsitzender der SG Monheim) vertritt der Stadtverband die ihm angeschlossenen Monheimer Sportvereine, aktuell 32 Vereine mit insgesamt rund 8000 Mitgliedern, gegenüber allen Institutionen. Im Jahr 2012 feierte der Stadtverband sein 50-jähriges Bestehen. Und Karl-Heinz Göbel blickt auch für die nächsten Jahre optimistisch in die Zukunft: „Mit der erfolgreichen Umsetzung der neuen

Sportstätten sollte es uns gelingen, wieder mehr Monheimer für den Vereinssport zu begeistern.“ Derzeit sind nur knapp 17 Prozent aller Monheimer Bürger Mitglied in einem Sportverein. Damit ist Monheim momentan noch das Schlusslicht in der Sport-Statistik des Kreises Mettmann.

König Fußball

Am anderen Ende der Statistik, nämlich ganz vorne, liegt die Stadt dagegen, wenn es um König Fußball geht. Die SF Baumberg (SFB) sind in der fünftklassigen Oberliga Niederrhein der am höchsten angesiedelte Klub im Fußballkreis Solingen. Die Sportfreunde qualifizierten sich in der Saison 2011/12 als Tabellenelfter der Niederrheinliga nach der Reform der Amateurligen für die neue Oberliga Niederrhein und spielen damit zum ersten Mal in ihrer Vereinsgeschichte in der fünften Liga. Damit machten sich die SFB-Fußballer selbst das schönste Geschenk zum 50-jährigen Vereinsjubiläum. Ein weiteres sportliches Highlight neben den vielen Feierlichkeiten in der Jubiläumswoche Mitte Mai war das Gastspiel des Bundesliga-Aufstiegers Fortuna Düsseldorf, das im Oktober aus Sicherheitsgründen in Düsseldorf im Stadion des VfL Benrath ausgetragen wurde. Hierbei zogen sich die Sportfreunde bei der 0:5-Niederlage vor über 2000 Zuschauern achtbar aus der Affäre. In der laufenden Saison der Oberliga kämpft Baumberg erwartungsgemäß um den Klassenerhalt (weitere Informationen zum ak-



Aufsteiger: Die Handballer der SG Monheim schafften nach 14 Jahren Abstinenz die lang ersehnte Rückkehr in die Bezirksliga. **Foto:** SG Monheim



Sportplatz-Einweihung: Ende April konnte die Wiedereröffnung des Jahnplatzes gefeiert werden. **Foto:** Hildebrandt



Auch die 13. Auflage ein toller Erfolg: die Stadtmeisterschaften der SG Monheim im Jazz- und Showtanz. **Archiv-Foto:** Simons

tuellen Fußballgeschehen lesen Sie bitte auf unserer Fußballseite mit der Elf der Hinrunde). Herausragendes leistet auch die SFB-Jugendabteilung, die mit ihren Nachwuchsteams ohnehin klar die Nummer eins im Kreis ist und in Kooperation mit dem SSV Berghausen mit dem U 15-Provinzial-Cup eines der wichtigsten Fußballturniere in Deutschland für C-Junioren etabliert hat. Im August stand die zehnte Auflage des Provinzial-Cups, der regelmäßig die Jugendmannschaften vieler Bundesligisten anlockt, auf dem Programm. Den Fußballern des 1. FC Monheim (FCM) blieb in der vergangenen Saison der langersehnte Aufstieg in die Landesliga wieder einmal versagt. Am Ende der Spielzeit 2011/12 musste sich der FCM in der Bezirksliga mit einem Pünktchen Rückstand auf den Meister VfL Benrath mit der sportlich unbedeutenden Vize-

meisterschaft begnügen. Trotzdem durfte im Rheinstadion jubelt werden. Die zweite Mannschaft des FCM feierte mit Trainer Michael Will in beeindruckender Manier die Kreisliga-Meisterschaft und damit den Aufstieg in die Bezirksliga. Weil Monheim hier nun mit zwei Teams vertreten ist, spielt die erste FCM-Mannschaft in der Gruppe 2 (Kreis Solingen) und die Aufstiegsgruppe von Michael Will in Gruppe 1 (Kreis Düsseldorf). Während sich die „Zweite“ als Aufsteiger achtbar schlägt, überwintert die erste Mannschaft mit ihrem Trainerduo Karim El Fahmi und Frank Rückert an der Tabellenspitze und lässt die Fans wieder vom Aufstieg in die Landesliga träumen. Die dritte Kraft im Monheimer Fußball sind die Kicker von Inter Monheim, die in der Kreisliga B auf einem gesicherten Mittelfeldplatz in die Winterpause gingen.

Aufstieg der SGM-Handballer

Die SG Monheim als größter Sportverein der Stadt ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen und zählt inzwischen knapp 2500 Mitglieder. Der Breitensport steht bei der SGM mit 13 Fachsportabteilungen und zahlreichen Kursangeboten klar im Vordergrund, einen immer wichtigeren Aspekt nimmt der Reha- und Gesundheitssport ein. Der SGM-Vorsitzende Karl-Heinz Göbel betont stets, „dass bei uns keine Sportler bezahlt werden“. Trotzdem liefern natürlich auch die SGM-Leistungssportler hervorragende Ergebnisse. Eines der Highlights war im vergangenen Jahr der Aufstieg der SGM-Handballer in die Bezirksliga. Eine umjubelte Rückkehr in die Bezirksliga nach 14 Jahren Abstinenz in den Niederungen der Kreisliga und Kreisklasse. Der

Versicherungen, Vorsorge,
Kapitalanlagen
Wir sind immer der richtige
Partner.

Maßstäbe / neu definiert AXA

AXA Regionalvertretung
Bachus & Kuczniarz GbR
Hauptstraße 74, 40789 Monheim, Tel.: 02173 2040094
Fax: 02173 2040093, peter.kuczniarz@axa.de

stadtmagazin-online.de



Aufstiegs-Jubel: Die zweite Mannschaft des 1. FC Monheim feierte als souveräner Kreisliga-Meister vorzeitig den Aufstieg in die Bezirksliga. **Archiv-Foto: Simons**



Nostalgie aus 50 Jahren SF Baumberg: die erste SFB-Mannschaft im Gründungsjahr 1962. **Foto: SF Baumberg**



Jubiläumsspiel: Zum 50-jährigen Bestehen trafen die SF Baumberg auf Bundesligist Fortuna Düsseldorf. **Foto: Simons**

Klassenerhalt wird für das Team der SGM-Trainer Michael Pussar und Sebastian Nareike allerdings ein hartes Stück Arbeit. Den Jahreswechsel verbrachten die Monheimer als Tabellenvorletzter auf einem Abstiegsplatz. Die Handball-Damen der SG Monheim haben sich im vierten Jahr ihrer Landesliga-Zugehörigkeit in der Liga etabliert und sollten auch in dieser Saison nichts mit dem Abstiegskampf zu tun haben. Der traditionelle Gänseleselauf, der stets am letzten Freitag im Mai von der SGM-Leichtathletikabteilung organisiert wird, ist weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt und lockt jedes Jahr über 2000 Sportler nach Monheim. Für Schlagzeilen sorgen auch die SGM-Ausdauerläufer, die bei zahlreichen Wettkämpfen für die LG Monheim/Baumberg am Start sind. Als Marathon-Spezialisten gelten hierbei insbesondere Andreas Jago und Wolfgang Vogt, der kürzlich in Australiens Metropole Sydney seinen 200. (!) Marathon absolvierte. Ein weiterer Höhepunkt im Terminkalender der SG Monheim sind die Stadtmeisterschaften im Jazz- und Showtanz, die

traditionell am ersten Advent ausgerichtet werden. Auch bei der 13. Auflage begeisterten die Tänzerinnen das Publikum in der rasselvollen Sporthalle des Otto-Hahn-Gymnasiums. Die SG Monheim war mit insgesamt sieben Teams in fünf verschiedenen Kategorien vertreten und holte die Titel im Showdance Juniorinnen (SGM-Tuesday Girls) und Showdance Seniorinnen (SGM-Dancers of Mo).

WM-Titel und weitere Fakten

Auch der Baumberger TSC (BTSC) gilt mit seinen über 1000 Mitgliedern sowie insgesamt knapp 30 Sportangeboten in Fachsportabteilungen oder Kursen als Breitensportverein mit einem großen Angebot für Reha- und Gesundheitssport. Eine traditionelle Veranstaltung mit überregionaler Beachtung ist die alljährliche Ski-Börse der BTSC-Abteilung Fit & Ski, die vor dem Start der Skisaison nun schon zum 29. Mal im Bürgerhaus stattfand. Auch die Kinder-Olympiade, die jetzt bereits zum 15. Mal auf dem Programm stand, erfreut sich großer Beliebtheit. Als erfolgreichste

Sportler der Stadt gelten aktuell die mit Weltmeistertiteln und Deutschen Meisterschaften dekorierten Teakwon-Do-Kämpfer der Sportschule Monheim, die kürzlich für ihre Erfolge bei der Sportlerehrung mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet wurden. Auch der seit Jahrzehnten mit überregionalen Triumphen erfolgreiche Monheimer Kanu-Club zählt unter der Regie seines Vorsitzenden und Cheftrainers Sven Rottenberger zu den sportlichen Aushängeschildern der Stadt. Ebenfalls ausgezeichnet wurde bei der Sportlerehrung der 1. BC Monheim, der nach seinem Aufstieg inzwischen wieder in der Badminton-Berzirksliga auf Punktejagd geht. Im Reiten gilt Monheim schon lange als eine der ersten Adressen der Region. Die traditionellen Turniere des Reit- und Fahrvereins Monheim auf Gut Blee im Frühjahr und im Herbst genießen weit über die Grenzen der Stadt hinaus einen exzellenten Ruf. Zuletzt bot das Turnier auf Gut Blee im Oktober sehenswerten Reitsport mit 19 Prüfungen in rund 100 Starts und starken Ergebnissen der Monheimer Reiter. Der Reitsportverein Mon-

heim (RSV) feiert seine größten Erfolge in der Dressur und die Voltigierer (Akrobatik und Turnen auf dem Pferd) der erst vor knapp zwei Jahren gegründeten Voltigier- und Reitgemeinschaft Monheim-Baumberg, die sich vom RSV abgespalten haben, erreichten bereits erste Erfolge auf Turnieren. Im Tennis ist die Stadt mit drei Vereinen vertreten: Baumberger TC, TC Blau-Weiß Monheim und TC Rot-Gelb Monheim. Die familienfreundlichen Tennisclubs legen großen Wert auf die intensive Förderung der

Jugendarbeit, sind aber auch mit ihren Teams bei den Medenspielen in der Sommersaison und den Punktspielen in der Hallenrunde erfolgreich auf Kreis- und Bezirksebene am Start. Überhaupt sollten ein familienfreundliches Angebot und eine vernünftige Nachwuchsarbeit für alle Monheimer Sportvereine das Faustpfand zu einer erfolgreichen Zukunft sein. Damit es in den nächsten Sport-Statistiken des Kreises heißt: Monheim ist eine Sportstadt.

(FRANK SIMONS) ■

fit & well

**Gute Vorsätze?!
Kein Problem mit fit & well!
Sie wollen auch 5 kg, 10 kg
oder noch mehr abnehmen?**

Wir haben die sichere Lösung für Ihre Wunschfigur:

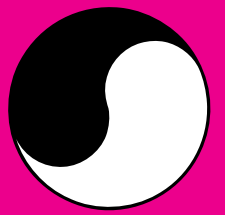
**Das Januar-Special
8 Wochen für 99,- €!**

Anmeldung bis spätestens: 14. Januar 2013!
Teilnehmerplätze begrenzt!
(ohne Vertragsbindung!)

Ich habe es geschafft!
Vilma Poretto, Hausfrau
Mit dem Programm habe ich in nur 8 Wochen 6,5 kg abgenommen. Und das, ohne zu hungern. Die Rezepte und Anleitungen zur Ernährungsumstellung konnte ich sehr einfach in meinen Lebensalltag integrieren; trotz Kind und Mann. Am meisten aber hat mich überrascht, dass sich mein Oberschenkelumfang in dieser Zeit um sagenhafte 10 cm reduziert hat.

fit & well ... hier fühlt sich Frau wohl
Hauptstraße 113 (Rückseite) | 40764 Langenfeld | 02173 203 55 40

Fit & gesund ins neue Jahr



Center Yoga




Fit und entspannt in 2013
 Center-Yoga – Dein Yoga! Probestunde kostenlos.
 Ich freue mich auf Sie:
 Ihre Katharina Franke (Mitglied im BDY.)

Frohnkamp 22 A • 40789 Monheim • Mobil 0172 - 770 14 68
www.center-yoga.de

Mit Kopfstand zum Gleichgewicht

Rund drei Millionen Menschen in Deutschland praktizieren regelmäßig Yoga. Und sie befinden sich in bester Gesellschaft: Madonna, Mel Gibson und Cindy Crawford gehören der weltweiten Yogagemeinde ebenso an wie Laura Bush und Wolfgang Joop. Yoga entspannt und wirkt sich positiv auf die Gesundheit und das Wohlbefinden aus. Regelmäßige Yogaübungen halten beispielsweise Gelenke und die Wirbelsäule beweglich. Stressabbau und Entspannung sind weitere positive Erscheinungen, denn Yoga spricht nicht nur den Körper, sondern auch Seele und Geist an. Durch Stress, Verspannungen, falsche Körperhaltung und schlechte Angewohnheiten atmen die meisten Menschen zu flach. Sie geben so ihrem Körper zu wenig Sauerstoff und klagen über schnelle Ermüdung. Yoga hilft, wieder zu einer natürlichen Atmung zurückzufinden. Am Ende jeder Yogastunde gibt es eine meist Tiefenentspannung, die etwa zehn bis 15 Minuten dauert. Dabei liegt man auf dem Rücken und entspannt systematisch alle Teile des Körpers und schließlich auch den Geist. Selbst wenn unsere Motivation beim Besuch eines Yoga-kurses der Wunsch nach einem schlanken und trainierten Körper sein sollte, wird man so ganz nebenbei eine erhöhte Vitalität



Grüner Tee ist nicht nur ein vorzügliches Genussmittel, sondern beugt zugleich auch vielen Zivilisationskrankheiten vor. Foto: „Grüner Tee“ – AT Verlag

und eine deutliche Verminderung von Stress an sich feststellen. Um die Übungen richtig einzuüben, sollten Anfänger einen Kurs im Yoga-Center besuchen. Später können auch Ratgeber wie beispielsweise „Yoga für Einsteiger“ vom GU-Verlag weiterhelfen. Yoga ermuntert uns auf jeden Fall dazu, unsere Aufmerksamkeit auf die universelle Ebene des Lebens zu richten. Morgens zehn Minuten auf dem Kopf zu stehen, kann uns daher zweierlei bescheren: Wir lernen einfach, unseren Körper zu trainieren und in Balance zu halten. Oder wir spüren irgendwann, mit einer anderen Perspektive leben zu können, ohne das innere Gleichgewicht zu verlieren.

dem Rad. Überfordern sollte man sich dabei allerdings nicht. „Bei hoher Trainingsintensität bleiben die positiven gesundheitlichen Effekte irgendwann aus und sind bei sehr hoher Intensität sogar negativ“, sagt Professor Klaus Völker, Direktor des Instituts für Sportmedizin des Universitätsklinikums Münster und Leiter der dortigen Studie. Im Fitnessstudio gibt's daher Tipps für eine angemessene körperliche Belastung.

Schwitzen für die Gesundheit

Herbst und Winter sind Saunazeit. Zwar gibt es viele Gründe, mal wieder tüchtig ins Schwitzen zu kommen. Aber besonders in der dunklen Jahreszeit ist ein Saunagang ein guter Schutz gegen Erkältungen. Allerdings weiß auch manch passionierter Saunabesucher nicht, warum das so ist. „Die Temperatur der Haut steigt in der Sauna um etwa 10 Grad Celsius an und die des ganzen Körpers um etwa ein

Indoor-Cycling

Spinning liegt bei Fitnesssportlern im Trend. Wer seine Kondition verbessern und sportlich gut über den Winter kommen will, setzt auf das schweißtreibende Ausdauertraining auf

stadtmagazin-online.de

Kraft tanken, fit bleiben...

Wellness

Sauna und Wellness, wohltuender Genuss für alle Sinne






mona mare
das Bade- und Saunaland

www.monamare.de

Yoga Finca

Monika Bühler
Yogalehrerin
Ayurveda Massage Therapeutin
Entspannungskursleiterin

Shiva Wellness

Yoga und Massagepraxis in Monheim am Rhein

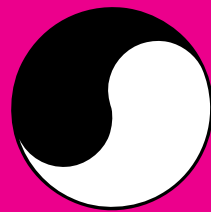
Hier findest Du in unseren sonnigen lichtdurchfluteten Räumlichkeiten ein Wohlfühl-Ambiente für verschiedene Wellnessmassagen. Diese können im Alltag kleine Oasen der Erholung sein, in denen Kraft, Entspannung und neue Energie aktiviert werden. Wir verwenden traumhafte Aromäole aus der Naturkosmetik.

Ayurvedische Entschlackungskuren bieten wir auch als Workshop an inclusive Skript und Yogaübungen zur Fettreduktion und einer Anleitung zur Accidose Selbstmassage. Ein ganzer Tag für Dich kann in kleinen Gruppen von 8 Personen gebucht werden. Weitere Workshops wie z.B. Stressmanagement-Seminare auf Anfrage.

Monika Bühler ist Mitglied im Berufsverband der Yoga und Ayurvedatherapeuten (BYAT), der Yoga Vidya Yoga Lehrer (BYV) und im Berufsverband der Y.V. Gesundheitsberater, Entspannungskursleiter, Meditationskursleiter und für ganzheitliche Massagen (BYVG).

Krischerstr. 78 40789 Monheim am Rhein T: 02173-2036703 M: 0162-4630909 message@monikabuehler.de

Fit & gesund ins neue Jahr



Grad Celsius. Die inneren Organe melden leichtes Fieber, das die körpereigenen Abwehrkräfte mobilisiert“, sagt Dr. med. Ulrike Nowotny in ihrem Trias-Saunaratgeber. Gleichzeitig können sich die Muskeln entspannen, der Blutdruck sinkt, Stress nimmt ab. Eine zusätzliche Hormonausschüttung führt zu einem besonderen Wohlgefühl. Stellt man sich nach dem Saunagang unter die kalte Dusche, verengen sich die Blutgefäße sofort wieder. So wird der Körper unempfindlicher gegenüber Wetter- und Temperaturschwankungen. Aus medizinischer Sicht ist das Dampfbad besonders für Menschen geeignet, die unter Rheuma, Asthma oder Bronchitis leiden, da sich in feuchtwarmem Dampf Muskelverspannungen lösen und die Atemwege gereinigt werden. Zudem sorgt die verbesserte Durchblutung für ein schöneres Hautbild. Aber auch zum Entspannen ist der Saunabesuch eine gute Wahl. Je nach Saunaanlage gibt es von der Lichtsauna über die Biosauna bis hin zur japanischen Zitrusauna die unterschiedlichsten Aufgüsse und Varianten. In einigen Saunen wird zum Kräuteraufguss auch noch Salz aus dem Toten Meer gereicht, um sich damit am ganzen Körper einzureiben und so die Ausscheidung von Giftstoffen über die Haut anzuregen. Auch Honig ist ein gebräuchlicher Zusatz, der die Haut glatt erscheinen lässt und

den Stoffwechsel mobilisiert.

Organkuren mit Kräutern

So wie Sie Ihr Auto regelmäßig in die Inspektion bringen oder im Frühjahr Großputz machen, können Sie auch Ihr Inneres pflegen und auf Vordermann bringen. Am wirkungsvollsten ist es, wenn Sie sich regelmäßig im Jahr auf einen Bereich Ihres Körpers konzentrieren, sich also mit einer bestimmten Heilpflanze um Leber, Herz, Nerven und Co. kümmern. Dazu eignen sich vor allem Heilpflanzenkuren. Selbst sammeln macht Spaß – aber ist es auch sinnvoll? Sind nicht standardisierte Präparate oder gekaufte Ware aus Reformhaus oder Apotheke die sicherere Variante und die bessere Qualität? „Meine Antwort auf die letzte Frage ist ein klares Ja für all diejenigen, die sich mit Heilpflanzen nicht auskennen und keine Zeit oder keine Lust haben, um sich damit ausführlich zu beschäftigen“, rät die Gründerin der Freiburger Heilpflanzenschule Ursel Bühring in ihrem Ratgeber, „Kuren für Körper und Seele“.

Vom Geheimtipp zum Wundermittel

Seit Jahrtausenden ist die Heilwirkung des Grünen Tees bekannt, mittlerweile scheint er sich allerdings vom Geheimtipp zur Wunderwaffe zu entwickeln. „Grüntee ist nicht nur ein vorzüg-

liches Genussmittel, sondern beugt zugleich auch vielen Zivilisationskrankheiten vor, wirkt heilungsfördernd, erhöht die Konzentration, steigert die Leistungsfähigkeit und das Wohlbefinden“, sagt Peter Opplinger. Der Spezialist für Naturheilkunde und Phytotherapie betreibt die einzige Teeplantage Europas auf dem schweizerischen Monte Verita und hat seine Erfahrungen als Autor zu Papier gebracht. Dazu gehört unter anderem der Hinweis darauf, dass man bei gutem Tee vor allem auf die Qualität achten sollte. Ein Gang in das Reformhaus oder den Bioladen zahlt sich also aus, auch wenn man dort ein paar Cent mehr berappen muss. Noch sind die Heilsversprechen des grünen Tees wissenschaftlich nicht hinreichend belegt, aber ein aktuelles Mäuseexperiment lässt zumindest aufhorchen. Weniger als zwei Tassen grüner Tee – zum Essen getrunken – könnten nach Ansicht der US-Forscher genügen, um den Blutzuckeranstieg nach einer stärkehaltigen Mahlzeit (also reich an Nudeln, Kartoffeln oder Getreide) zu halbieren. Zuständig für diese Wirkung ist eine Substanz namens Epigallocatechingallat, kurz EGCG, welche die Stärkespaltung hemmt. Auf diese Weise erhöht sich der Blut-



Heimische Gemüsesorten liefern im Winter gesunde Vitamine.
Foto: „Herbst&WinterGemüse“ – Kosmos Verlag

zucker nach dem Essen langsamer. Insbesondere für die Gefäßgesundheit wäre der Effekt von Vorteil. Zudem soll der grüne Tee auch bei Krebs, Alzheimer und Entzündungen wohltuend in den Krankheitsverlauf eingreifen können. Und für ein wohlige Wärmegefühl bei frostigen Temperaturen sorgt er allemal.

Wintergemüse auf dem Teller

Knackig-frisches Gemüse im Winter? „Aber ja! Heimische

Gemüsesorten tanken den ganzen Sommer über Sonne und liefern im Herbst und Winter gesunde Vitamine, viel Geschmack und wohlige Wärme von innen“, plaudert Kosmos-Autorin Anne Rogge über ihre Rezeptideen. Ob Klassiker im neuen Gewand oder wiederentdeckte Gemüsesorten wie Steckrüben, Pastinaken und Topinambur: Es gibt viele Gerichte, die Lust auf eine genussvolle kalte Jahreszeit machen.

(SABINE MAGUIRE) ■

Fit und gesund durchs Jahr!

Sprechen Sie uns an zu Themen der Gesundheitsvorsorge.
Wir beraten Sie gern!



Dr. Christian Römgen
Ernst-Reuter-Platz 6
40789 Monheim
Telefon 02173/55866
Telefax 02173/56842

info@aesculap-apotheke-monheim.de · www.aesculap-apotheke-monheim.de

IHR FITNESSANBIETER IN MONHEIM

FITNESS GYMNASTIK KINDERBETREUUNG

Lernen Sie uns und unsere Leistungen kennen und überzeugen Sie sich vom Studio in Monheim.



DAS STUDIO
Krischerstraße 56
40789 Monheim am Rhein
Tel.: 021 73 - 535 35

www.dasSTUDIOmonheim.de
info@dasStudiomonheim.de



Unsere Öffnungszeiten:

Mo. - Fr.	10.00 bis 22.00 Uhr
Samstag	10.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag	10.00 bis 18.00 Uhr

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden

Ausstellung

Noch bis zum 30.1. gibt es mittwochs von 12 bis 20 Uhr im kunsthhaus1 an der Frohnstraße 40 die Ausstellung „Lebensräume – Urbanität“ in der Reihe „Jetzt schlägt’s 13“ zu sehen. Der Eintritt ist frei.

DLRG

In den Wintermonaten ist die Rheinrettungswache am Campingplatz „Rheinblick“ nicht besetzt. Erst Anfang Mai werden die ehrenamtlichen Retter der DLRG wieder an den Rhein zurückkehren, um jedes Wochenende viele Wachstunden am heimischen Gewässer zu verbringen. Knapp 30 Retter beteiligten sich 2012 jeden Samstag und Sonntag von Mai bis Oktober, darunter auch viele junge Erwachsene. Für den Zeitraum, in dem kein Wachdienst betrieben wird, gibt es ein straffes Programm. Unter anderem werden Wartungsarbeiten am Fuhrpark und auch die Überprüfung der weiteren Rettungsmittel durchgeführt. Parallel findet die Schwimmbildung wie üblich jeden Dienstag und Freitag im Allwetterbad Mona Mare statt. Im Weiteren standen und stehen einige Veranstaltungen für die Jugend der DLRG in der Winter- und Weihnachtszeit an. Im Jahr 2012 kam es übrigens nur vereinzelt zu Gefahrensituationen, bei denen ein Handeln der DLRG von Nöten war. Dieser positive Trend der letzten Jahre bedeutet sicher einen Erfolg der präventiven Arbeit der DLRG in der Öffentlichkeit. Das größte Highlight der Saison war die Feierlichkeit zum 80-jährigen Bestehen einer Rheinrettungswache der DLRG in Monheim. Im vergangenen Oktober fand zum ersten Mal ein in Zusammenarbeit zwischen dem ASB Monheim und der DLRG Monheim organisierter Lehrgang für anstrebende Sanitätshelfer statt. Innerhalb eines Zeitraums von zwei Wochen wurde den insgesamt zwölf Teilnehmern vermittelt, wie sie mit Krankheitsbildern umgehen müssen, die je-



Beim ersten Workshop zum Klimaschutz wurden im Ratssaal zahlreiche Ideen gesammelt. Für den 16. Januar ist die Fortsetzung geplant. Foto: Stadt Monheim

dem im tagtäglichen Leben begegnen können. Schnelles und effektives Handeln ist für den Erfolg einer „Lebensrettung“ essentiell. Zum Abschluss des 35-stündigen Kurses gab es eine theoretische sowie eine praktische Prüfung. Alle Teilnehmer beider Vereine leisteten gute Arbeit, sodass Monheim nun um zwölf Sanitätshelfer sicherer ist. Auch die Katastrophenschutzübung des Landesverbandes Nordrhein der DLRG, an der die Helfer aus Monheim mit zwei Trupps teilnahmen, spiegelt das Potential der Retter am Rhein wider. Im kommenden Jahr feiert der Dachverband der DLRG sein 100-jähriges Bestehen. Auch in Monheim wird es diesbezüglich eine Feierlichkeit geben.

Auszeichnung

„Lengeling Service“ aus Monheim ist beim bundesweiten Branchenpreis der Fachzeitung „TASPO“ in der Kategorie „Gesund und fit im Betrieb“ ausgezeichnet worden. Zum siebten Mal zeichnete das Blatt in Berlin die Leistungen von Unternehmen und Menschen des Grünen

Marktes mit den TASPO Awards aus. Mehr als 500 Gäste feierten im Rahmen einer glanzvollen Gala.

Krischerstraße

Die bei der jüngsten Bürgeranhörung zur Umgestaltung des „Stadteingangs“ Krischerstraße/Rheinpromenade vorgestellten Konzepte von drei Planungsbüros sind unter monheim.de/rathaus/planen-und-bauen/aktuelle-bauleitplanung im Internet veröffentlicht. Anregungen und Kritik können den Stadtplanern per E-Mail unter stadtplanung@monheim.de mitgeteilt werden.

Stadtfest

Das Stadtfest 2013 wirft seine Schatten voraus. Vom 7. bis 9. Juni verwandelt sich die Stadtmitte zum vierten Mal in eine Flanier- und Feiermeile. Flankiert wird die Großveranstaltung vom Gänseliesellauf am Freitag und vom Gänselieselmarkt am Samstag. Vorgesehen ist auch wieder die Vereinsmeile am Sonntag auf der Alten Schulstraße.

Klimaschutz

Vom ersten Workshop im Rahmen des städtischen Klimaschutzkonzepts liegt jetzt ein umfangreiches Protokoll vor. Es kann unter monheim.de/klimaschutz im Internet abgerufen werden. Zu den Handlungsfeldern Sanieren im Bestand, Energieeffizienz und erneuerbare Energien, Verkehr und Mobilität sowie Öffentlichkeitsarbeit wurden zahlreiche Ideen gesammelt. Sie sollen beim zweiten Workshop am Mittwoch, 16. Januar, ab 19 Uhr im Ratssaal weiter ausgearbeitet werden. Auch bei den Jüngsten findet der Klimaschutz inzwischen Widerhall. Die AWO-Kindertagesstätten Kunterbunt und Villa Regenbogen sowie die Grundschulen Hermann Gmeiner und Astrid Lindgren beteiligten sich an einer Kampagne des Klima-Bündnisses, zu dem sich Kommunen in ganz Europa zusammengeschlossen haben. Die Kinder absolvierten mehr als 5000 „Klimameilen“ zum Schutz der Umwelt und des Weltklimas. Sie lernten laufend oder radelnd, wie gefährdet unser Planet ist und was

sie zu seinem Schutz tun können. Die gesammelten Kindermeilen wurden der UNO-Klimakonferenz gemeldet und fließen dort in eine Wertung ein.

Christian Lippmann gestorben

Der ehemalige Ratsherr Christian Lippmann starb am 13. Dezember im Alter von 75 Jahren. Er gehörte dem Monheimer Rat von 1976 bis 1994 an. Zu den kommunalpolitischen Schwerpunkten des Christdemokraten gehörten Bau, Planung, Verkehr, Volkshochschule und Sport. Der gebürtige Chemnitzer war 1962 nach Monheim ins Musikanten- viertel gezogen.

CD-Release-Party im Sojus 7

Am 19. Januar 2013 präsentiert die Formation Gigolo Lounge ihre neue CD im Sojus 7, und zwar in extrem loungiger und angenehmer Atmosphäre. Und Gigolo Lounge weiß genau, was die Fans erwarten. So etwa einen Hauch Exotik mit zwei Darbietungen der bekannten Burlesque-Künstlerin Lizzy Malone, elegant und glamourös. Anschließend wird Gigolo Lounge die Bühne des Sojus 7 entern. Mit einer Melange aus Kitsch, Rock’n’Roll und Soul lädt die Truppe ein zu einer Nacht auf der Überholspur. Sie präsentieren natürlich Songs der neuen CD, aber auch einige Überraschungen. Allerdings verzichtet man diesmal auf den Einsatz von Großwildkatzen. Moderiert wird der Abend übrigens von Patrick Steiner, bekannt aus TV und Theater. Abendgarderobe wird gern gesehen, die Bedienung trägt Schlips. Einlass: 19.30 Uhr; Eintritt: fünf Euro.

Feuerwehr

Brandoberinspektor Jürgen Bullert hat sich nach 14-jähriger Tätigkeit als Honorarkraft im Vorbeugenden Brandschutz den Ruhestand verdient; er gab im Dezember seinen Ausstand in der Feuer- und Rettungswache. (Zusammengestellt von FRANK STRAUB)

AUTO - VERMIETUNG
mit eigener Werkstatt

TRUCKCENTER
LANGENFELD

N u t z f a h r z e u g e A G

☎ 02173 / 90450-0

www.truckcenterlangenfeld.de

Viel Laster für wenig Zaster!

Zentralabitur: OHG mit tollen Ergebnissen

Monheimer Werte meist besser als der Landesschnitt

Das Schulministerium in Nordrhein-Westfalen hat den Schulen unlängst die landesweiten Vergleichsergebnisse des Zentralabiturs in den Jahren 2010 bis 2012 mitgeteilt. „In fast allen Fächern, vor allem in allen Fächern mit einer sehr großen Anzahl an Prüflingen, wie etwa Deutsch, Englisch, Mathematik und Biologie, haben die OHG-Abiturientinnen und -Abiturienten im gesamten Prüfungszeitraum von 2010 bis 2012 deutlich besser als der Landesschnitt abgeschnitten“, so der Schulleiter des Otto-Hahn-Gymnasiums (OHG), Hagen Bastian.

Abi-Notenschnitt von 2,28 im Jahre 2012

„Dies zeigt, dass wir mit sehr gutem Erfolg auf Kontinuität und Nachhaltigkeit setzen“, so Bastian weiter. Nur ein OHG-Schüler schaffte im erwähnten Zeitraum das Abi nicht, NRW-weit waren es in allen drei Jahren hingegen immer mindestens zwei Prozent, die „durchfielen“. In neun Leistungskurs-Fächern, deren Ergebnisse uns vorliegen, lag man bei den schriftlichen Abi-Klausuren siebenmal über dem NRW-Landesschnitt, Optimierungspotenzial gibt es in Sachen Erziehungswissenschaft und Geschichte. In Sachen Biologie, Deutsch, Mathe und Italienisch scheinen sich nicht wenige OHG-Abgänger 2012 hingegen herausragend auszukennen. Auch der Abi-Notenschnitt lag in allen drei Jahren über dem durchschnittlichen Landesergebnis. 2012 lag der Schnitt am OHG bei 2,28, im NRW-Schnitt bei 2,50.

Drei Jahrgangsbeste bei der Mathe-Olympiade

Ebenfalls erfreulich: Drei OHG-Schüler [Yannis Eilert, (Klasse 6), Daniel Reiners (Klasse 7) und Martin Hashem (Jahrgangsstufe 13)] wurden Jahrgangsbeste bei der Mathematik-Olympiade im Kreis Mettmann. Sie nehmen nun im Februar an der Landesmeisterschaft teil. „Die Mathematik-Olympiade wendet sich an al-



Das Otto-Hahn-Gymnasium ist seit 2012 Europaschule; solche Schulen erfüllen bestimmte Standards der interkulturellen Zusammenarbeit und der methodischen Innovation. Foto: Straub

le Schülerinnen und Schüler, die schon früh Spaß an interessant gestellten Aufgaben auch außerhalb des Schulstoffes verspüren“, heißt es auf der Website des Landesverbandes Mathematikwettbewerbe. Das Ziel der Olympiade sei es, „Freude und Interesse am Fach Mathematik zu wecken und interessierte und begabte Schüler zu erkennen und zu fördern“. „In unserem Bundesland wird die Mathematik-Olympiade durch den Landesverband Mathematikwettbewerbe Nordrhein-Westfalen e.V. organisiert. Dazu gibt es in vielen Kreisen oder kreisfreien Städten Regionalkoordinatoren, die die örtliche Durchführung unterstützen.“ Der Wettbewerb werde in vier nationalen Runden ausgerichtet, im September finde die Schulrunde statt, im November die Regionalrunde, im Februar oder im März der Landeswettbewerb und im Mai die Bundesrunde.

„Schüler helfen Schülern“

Stolz verweist Schulleiter Hagen Bastian auch auf das Projekt „Schüler helfen Schülern“: „Seit 1998 – also seit nun schon 14 Jahren! – unterrichten OHG-Schülerinnen und -Schüler jüngere Mitschülerinnen und Mitschüler aus den fünften bis achten Klassen im Rahmen des Förderunterrichts. Insgesamt 27 Oberstufenschüler beteiligen sich an dem Projekt. Ein Mathematiklehrer betreut das Projekt und gibt inhaltliche, methodische und organisatorische Hilfe-

stellung.“ Im Dezember lud das Otto-Hahn-Gymnasium Eltern von Viertklässlern an drei Tagen übrigens zu einem Informationsabend ein. Schulleiter Bastian sowie Erprobungsstufenkoordinator Ralf Klein stellten dabei das Schulprofil vor. Auch wurden Referate über die 60-Minuten-Rhythmisierung, besondere Fremdsprachenangebote des OHG als Europaschule sowie Maßnahmen der Begabungsförderung als Programmpunkte angekündigt. (FRANK STRAUB) ■

Mo.Ki im TV

Über die weitreichenden Kooperationen des Netzwerks „Mo.Ki – Monheim für Kinder“ berichtete am 15. Dezember das ZDF. Für die Sendung „Menschen – das Magazin“ drehte ein Kamerateam im Café von Mo.Ki „unter 3“, bei der musikalischen Früherziehung in Zusammenarbeit mit der Musikschule, bei einem Sprachkurs für Eltern und beim Schulorchester in der Schule am Lerchenweg sowie schließlich in der städtischen Kindertagesstätte „Rappelkiste“, die zum Mo.Ki-Familienzentrum gehört. Dort wurde gemeinsam mit der Kunstschule gebastelt und ein Weihnachtsbaum geschmückt. Betont wurde der Vorbildcharakter von „Mo.Ki“. ■

Après-Ski vor der Richterbank



Foto: privat

Gerade weil der verletzte Skifahrer auf das Tragen eines Helmes verzichtet hatte, sprach ihm das Oberlandesgericht lediglich die Hälfte der ihm eigentlich zustehenden Schadenersatz- und Schmerzensgeldansprüche zu. Das Münchener Gericht wies in diesem Urteil, welches für ähnliche Fälle Vorbildcharakter einnehmen dürfte, ausdrücklich darauf hin, dass Skifahrer aufgrund der heute bestehenden technischen Möglichkeiten, welche regelmäßig auch höhere Geschwindigkeiten als in den Jahrzehnten zuvor zur Folge haben, gehalten sind, Skihelme zu tragen. Wer hierauf verzichtet, trägt im Ernstfall ein Mitverschulden von 50 Prozent für die hieraus entstehenden Schäden und bekommt auch nur die Hälfte seiner Schäden ersetzt. Das kann, gerade bei schweren Verletzungen mit Dauerschäden, schnell den finanziellen Ruin zur Folge haben.

In diesen und den nächsten Wochen wird wieder eine Karawane von schwer gepackten Autos aus unserem im Winter zumeist grünen Nordrhein-Westfalen in Richtung der alpenländischen Skigebiete pilgern, um den Freuden des Wintersports und des Après-Ski zu frönen.

Doch bis zum Einkehrschwung werden zunächst einmal Pistenkilometer um Pistenkilometer abgefahren, und hierbei kommt es leider immer wieder mal zu Unfällen – siehe den Fall des Ex-Ministerpräsidenten Dieter Althaus – mit tragischen Folgen. Wenn solche Skiunfälle geschehen sind, folgt nicht selten eine komplizierte juristische Auseinandersetzung um Schadenersatz und Schmerzensgeldansprüche, bei der die Gerichte heutzutage immer häufiger den Blick darauf richten, ob der Verletzte selbst ausreichende Sicherheitsvorkehrungen getroffen hat. Hierzu zählt vor allem das Tragen eines Helms!

Das Oberlandesgericht München hatte zum Ende der letzten Skisaison im März 2012 einen Fall zu entscheiden, bei dem der verletzte und nun auf Schadenersatz klagende Skifahrer ordnungsgemäß nach den Pistenregeln am Rand der Strecke angehalten hatte, um zu verschlafen. Der rastende Skifahrer wurde nun von einem anderen, mit hoher Geschwindigkeit ankommenden Wintersportler regelrecht umgenietet. Beide stürzten und der zuvor rastende Skifahrer zog sich schwere Kopfverletzungen zu. Einen Skihelm, der diese Kopfverletzungen verhindert bzw. gemildert hätte, trug er, wie so viele andere Skifahrer, nicht.

Das Urteil des OLG München ist richtig und nachvollziehbar. Das Tragen eines Skihelms verhindert in der Regel schwere Kopfverletzungen bei Skiunfällen. Ein vernünftiger Skihelm kostet auch nicht viel mehr als zwei Tage Liftfahren in einem der großen alpenländischen Skigebiete. Kein Mensch käme auf die Idee, ohne einen Helm ein Motorrad zu besteigen. Die von Ski- und Snowboardfahrern erzielten Geschwindigkeiten auf der Piste liegen in etwa in dem Bereich, in dem sich der normale städtische Verkehr bewegt. Dieter Althaus, der bei seinem Skiunfall einen Helm trug, überlebte seine Verletzungen nach den ärztlichen Auskünften seinerzeit nur deswegen. Die Skifahrerin, mit welcher er seinerzeit zusammenprallte, trug keinen Helm. Sie überlebte diesen Unfall nicht.

Deshalb mein Appell an Sie, wenn es in den nächsten Tagen oder Wochen in den Wintersport geht: Helm auf!

Rechtsanwalt Moritz E. Peters
Rechtsanwälte
Peters & Szarvasy
Krischerstraße 22
Monheim am Rhein
www.peters-szarvasy.de ■

Die guten Vorsätze



Foto: privat

Weil die Erde ja nun doch keinen Weltuntergang erleiden musste, können wir uns wieder den normalen Dingen des Lebens widmen, wie Pläne schmieden, zur Arbeit gehen und die Rechnungen zahlen, ja, sogar die guten Vorsätze lohnen sich wieder ... Was man bzw. Frau sich da alles vornimmt, bedient die klassischen Vorsätze (also quasi „the same procedure as every year“) genauso wie die individuellen ...

Wer kennt die Favoriten – ob von sich selbst oder aus dem Familien- und Freundeskreis oder von den Kollegen – nicht? Nummer eins wäre natürlich der Sport: „Ich muss und will mehr Sport treiben.“ Ob im Fitness-Studio, beim Radfahren, mit Vereinssport oder einfach nur die Laufschuhe anzuziehen, diese Frage ist ja meist schon das erste Hindernis. Es folgt dicht dahinter „Ich will endlich abnehmen oder die Diät auch einmal durchziehen“, sicherlich in der Vorsätze-Liste ganz vorne dabei, wenn es darum geht, es noch einmal zu verschieben. Auf die Gesundheit achten und Wellness betreiben, ob nun rein medizi-

nisch oder aus eigenem Antrieb, gehört sicherlich auch zu den Top-Vorsätzen für das nächste Jahr; nicht zu vergessen sind diejenigen, die mit dem Rauchen aufhören wollen, alle Jahre wieder ...!

Aus den meisten wird aber nach dem Jahreswechsel kein guter oder besserer Mensch. Auch wenn diese Erkenntnis einen leicht bitteren Beigeschmack hat und wir keinen Menschen ändern werden, so sollte man es doch zumindest bei sich selbst versuchen, ernsthaft versuchen! Persönlich gesehen (was es ja eigentlich immer ist) liegt ein ganzes Jahr voller Höhen und Tiefen – aber auch voller Erkenntnisse und Erfahrung – hinter mir. Wie geht man mit Verlust und Enttäuschung um? Wenn einen die allerbeste Freundin („ABF“) so sehr enttäuscht und die Erkenntnis darüber, welche Tiefe diese Freundschaft hatte oder nicht hatte, so tief sitzt, dass man alles in Frage stellt – wie weit kann und sollte man da verzeihen? Machen wir nicht alle mal Fehler – und manchmal auch schwere Fehler? Hoffen wir da nicht auch darauf, dass uns verziehen wird? Vergleiche ich das mit dem, was ich meinem Freund ankreide, und dem, was ich meiner „ABF“ durchgehen ließ, steht das allerdings in keinem Verhältnis zueinander ... aber was, wenn das Maß voll ist? Egal, wer oder was es letztendlich gefüllt hat, irgendwann reicht es und die eigene Welt gerät aus den Fugen.

Und da kommt mein Vorsatz für das nächste Jahr ins Spiel:

Meine Fähigkeit, zu verzeihen, ist mir in letzter Zeit irgendwie abhanden gekommen – wohl aufgrund von Erkenntnissen und Erfahrungen der letzten Monate/Jahre, aber ist das auch eine Rechtfertigung dafür, sich selbst so wichtig zu nehmen, dass man den Maßstab für das, was verziehen wird und was nicht, festlegen kann? Nach einigen (halbherzigen) Versuchen – von beiden Seiten – habe ich mir vorgenommen, einen ehrlich gemeinten Schritt auf sie zuzugehen, ich werde also an meiner sozialen und emotionalen Kompetenz arbeiten. Wer sich selbst nicht immer so wichtig und ganz so ernst nimmt, entdeckt vielleicht auch wieder die guten Seiten an sich und seiner Umwelt. Wer sind wir denn, dass wir ständig über andere urteilen (müssen) oder Erwartungshaltungen haben, die wir selbst kaum bereit oder in der Lage sind zu erfüllen?

Natürlich werde ich mehr Sport machen und die Laufschuhe, die bei mir die „Schuhe der Erkenntnis“ heißen, regelmäßig anziehen ... denn die Erkenntnis habe ich beim Laufen immer; ich sortiere mein gedankliches Chaos und hinterher fühle ich mich besser. Es braucht auch keinen Jahreswechsel, um sich etwas vorzunehmen und an sich zu arbeiten. Das Wichtigste an den (guten) Vorsätzen ist also nicht das Planen, sondern das Umsetzen. So wünsche ich allen Leser(inne)n, dass ihr Jahr fantastisch wird und ihre Vorsätze erfüllbar werden! „Es gibt nichts Gutes – außer man tut es!“ (VALESKA BERGMANN) ■

Abkommen, Vereinbarung	Vorname der Garbo	Nebenfluss der Maas	ein Treibstoff	englisch: mir	Pyrenäenstaat	Ein-fahrten
verfallenes Bauwerk					Mischfarbe	
			Fußhebel		chemisches Element	
germanischer Wurfspieß		franz. Männername				
				Erdzeitalter		franz. Männername
schnell fahren	Abschiedsgruß	Farbe		binär		
asiat. Reitervolk					ital. Name von Tarent	
				Gliederband	englisch: nach, zu	
hochwertig		Buch des Islam				
Balten					ägypt. Hauptstadt	
			unbeweglich	Berg-einschnitt		
Fußballbegriff	gegen, wider	Badeufer				
				Schlaf-erlebnis		Aas-vogel
Schicht in Indien		ein-fetten	Futtergefäß			
Stierkämpfer					Gauner-gehilfe	
				Spiel-leitung	Tier-produkt	
an diesem Ort	Hunde-rasse		grob			
ein Monatsname						
			ge-doblete Film-szene	huldigen		
geladenes Atom		Gattin Thors				
Prüfer		ein Balte		Erb-träger (Mz.)		
Quantum						
eilen			ugs.: eine			
an der Seite						



Brillen ————— Hörgeräte

Wir wünschen unseren Kunden ein gesundes neues Jahr 2013

Für gutes Hören und Sehen *Schepputat*



Inh. D. Schepputat · Ihr Ansprechpartner für Hören und Sehen
 Augenoptiker- und Hörgeräteakustikermeister · Baumberg · Geschwister-Scholl-Str. 53b · Telefon 940740

DA BIST DU JA!

Meron, 5 Jahre

Viele Kinder wie
Meron suchen Hilfe.

WERDE PATE!

World Vision
Zukunft für Kinder!

WORLDVISION.DE



CORPUS SIREO

Immobilienpartner der Sparkasse Düsseldorf

Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen?

Wir auch! Gemeinsam mit Ihnen und der Sparkasse Düsseldorf.

Denn Profis bieten mehr:

Vermarktungskonzept

Ihre Immobilie wird vielseitig beworben: in führenden Immobilienbörsen, mit Exposés in den Sparkassen-Vertriebsstellen sowie über die direkte Interessentenansprache.

Sparkassen-Partnerschaft

Für die Vermarktung Ihrer Immobilie nutzen die CORPUS SIREO Makler das Vertriebsstellennetz der Sparkasse Düsseldorf. Sie prüft auch, ob sich ein potenzieller Erwerber Ihre Immobilie leisten kann und erstellt auf Wunsch ein Finanzierungsangebot.

Preisermittlung

Die CORPUS SIREO Makler ermitteln den marktgerechten Preis Ihrer Immobilie. Dies ist die wichtigste Voraussetzung für den erfolgreichen Immobilienverkauf.

Persönliche Betreuung

Die CORPUS SIREO Makler beschäftigen ausschließlich qualifizierte Immobilienmakler. Wir kümmern uns um alles: Besichtigungstermine, Kaufpreisverhandlungen mit Interessenten und die Vorbereitung des Notartermins. Auch nach dem Verkauf stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.



Carina Seyfert
Immobilienverkäuferin
Tel. 0211 878-9320

Ingo Tillmann
Immobilienmakler Senior
Tel. 0211 878-3724

Rufen Sie uns an und informieren Sie sich!
Besuchen Sie uns auch unter www.corpussireo.com/vd

Unser Partner:



Sparkasse
Düsseldorf